

**Protokoll über die JugendvertreterInnenversammlung (JVV) II/2004 am 20.11.2004 in
Würzburg**

Stimmberechtigte:

Anne Großmann, Kathrin Heidemann, Teresa Heidemann, Thomas Kaindl, Isabella Kredler, Ulrich Kreidenweis, Nina Kunze, Benedikt Lunz, Andreas Maurer, Bernd Orendt, Helena Pfab, Agnes Räder, Annemarie Räder, Katharina Rosenfelder, Matthias Sauer, Annelie Schiller, Horst Schiller, Andrea Schmidbauer, Demas Schmorell, Silas Schmorell, Oliver Schreier, Bine Soban, Carolin Stubenrauch, Korbinian Sturm, Daniel Sylvester

Entschuldigt:

Brigitte Heimberger

Tagesordnung:

- | | |
|-------------|---|
| TOP1 | Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit |
| TOP2 | Wahl der Versammlungsleitung |
| TOP3 | Genehmigung der Tagesordnung |
| TOP4 | Genehmigung des Protokolls der JVV I/2004 |
| TOP5 | Anträge |
| TOP6 | Nachwahl der Landesjugendleitung, Wahl des Wahlvorstands |
| TOP7 | Sonstiges |

Beginn der Sitzung: 15.58 Uhr

zu TOP1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bine Soban stellt die Beschlussfähigkeit nach § 24 Abs. (1) der JBN-Richtlinien fest. Anwesend sind 24 Stimmberechtigte.

zu TOP2: Wahl der Versammlungsleitung

Als Versammlungsleitung werden *Agnes Räder, Matthias Sauer und Benedikt Lunz* vorgeschlagen und einstimmig bei 3 Enthaltungen gewählt. Das Protokoll führt *Benedikt Lunz*.

zu TOP3: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

zu TOP4: Genehmigung des Protokolls der JVV I/2004

Die Landesjugendleitung (LJL) erklärt, dass das Protokoll der JVV I/2004 nicht verschickt worden ist und auch nicht vorliegt. *Matthias Sauer* stellt den Antrag, das Protokoll auf der JVV I/2005 vorzulegen und darüber abzustimmen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

zu TOP5: Anträge

Ulrich Kreidenweis stellt mündlich den Antrag, über die Praxis der Vergabe der Stimmberechtigungen zu diskutieren. Es stimmen derzeit Personen für Jugendgruppen ab, denen sie nicht angehören. Es wird einstimmig beschlossen, diesen Sachverhalt im Punkt Sonstiges zu diskutieren.

Die Versammlungsleitung stellt fest, dass ein Antrag schriftlich vorliegt und fristgerecht eingegangen ist. Die Antragstellerin (*Bine Soban*) stellt diesen der Versammlung vor (Antrag mit Erläuterungen siehe Anlage). Inkrafttreten soll dieser ab der JVV I/2005.

Matthias Sauer eröffnet die Diskussion darüber.

Ulrich Kreidenweis: Die Beauftragten des Landesvorstands (LV) sind nicht bekannt und daher schwierig anzusprechen. Zudem sind sie nicht gewählt.

Bine Soban entgegnet, dass die Beauftragten Aktive sind, die sich schon länger engagieren. Sie können auf den JVVen vorgestellt werden.

Horst Schiller sieht Schwierigkeiten für die Beauftragten, sich mit den Hauptamtlichen abzusprechen.

Andreas Maurer schlägt vor, die vorgeschlagenen Beauftragten von der JVV bestätigen zu lassen.

Ulrich Kreidenweis schlägt folgenden Änderungsantrag vor:

„Punkt 4 des Antrags zur Änderung der Richtlinien wird ersetzt durch folgenden Wortlaut: Zur Unterstützung seiner Arbeit oder zur Ausführung ergänzender Tätigkeiten kann der LV „Beauftragte des Landesvorstands“ benennen. Die Beauftragten des LVs sollen auf der der Ernennung folgenden JVV durch Abstimmung bestätigt werden. Die Beauftragten des LVs sind den Mitgliedern bekannt zu machen.“ Dieser Änderungsantrag wurde einstimmig angenommen.

Bine Soban stellt folgenden Initiativantrag: „Die LJL soll die Richtlinien und die Geschäftsordnung entsprechend der neuen Bezeichnung Landesvorstand und Landesvorstandsmitglied ändern. Diese Änderungen dürfen rein redaktioneller Natur sein. Die geänderten Richtlinien und die geänderte Geschäftsordnung treten ohne neuerliche Abstimmung in Kraft.“

Oliver Schreier stellt Geschäftsordnungsantrag auf Unterbrechung der Sitzung. Dieser wird einstimmig angenommen.

Sitzungsunterbrechung von 16.49 Uhr bis 17.13 Uhr.

Nach neuerlicher Verlesung des Initiativantrags wird dieser einstimmig angenommen.

zu TOP6: Nachwahl der Landesjugendleitung, Wahl des Wahlvorstands

Bine Soban schlägt die Versammlungsleitung als Wahlvorstand vor. Dies wurde einstimmig bei 3 Enthaltungen angenommen.

Bine Soban erklärt, dass im Moment neun Landesjugendleiter (LJL) vorhanden sind, *Oliver Schreier*, *Silas Schmorell*, *Korbinian Sturm*, *Andreas Maurer* und *Veronika Albert-Rüther* jedoch zurücktreten. Somit müssten fünf neue LJL gewählt werden.

Da sich niemand zur Wahl stellt, wird die Wahl auf die JVV I/2005 verschoben.

zu TOP7: Sonstiges

Die Diskussion über die Vergabe der Stimmberechtigungen aus TOP5 wird wieder aufgenommen.

Ulrich Kreidenweis: Teilweise stimmen Mitglieder ab, die nicht der jeweiligen Gruppe angehören.

Bernd Orendt: Evtl. könnten alle Mitglieder stimmberechtigt sein. Organisatorisches Problem: Wie wird die Tagesordnung zugänglich gemacht? Wie werden die Bezirksjugendleiter (BJL) berücksichtigt?

Matthias Sauer: Zusätzliche Instanzen binden aktive Jugendgruppenleiter (JG-Leiter). Einfache Strukturen sinnvoll.

Thomas Kaindl: BJL können Schwerpunkte im Bezirk setzen, außerdem ist es möglich, BJL und Jugendgruppenleiter zu sein. Jugendgruppen, die nicht zur JVV erscheinen, soll der Zuschuss gestrichen werden.

Andreas Maurer: Die Einladung zur Versammlung für alle Mitglieder dürfte kein Problem sein, da es beim holländischen Naturschutzverband auch funktioniert.

Horst Schiller: Die JugendvertreterInnenversammlung soll zur Jugendvollversammlung werden. Probleme gibt es bei der Feststellung der Beschlussfähigkeit. Die Mitglieder könnten per Postkarte zur JVV eingeladen werden.

Ralf Wißmath: Die Teilnehmerzahl bei einer Jugendvollversammlung sollte begrenzt werden. Die Einladungen könnten per Mail versendet werden.

Ulrich Kreidenweis: Eine einjährige Versammlung würde genügen.

Matthias Sauer: Mitglieder sollen das Stimmrecht verlieren, wenn sie nicht erscheinen. Durch Antrag können sie es wiedererlangen. Die Einladung zur Versammlung ist über den IGEL möglich.

Thomas Kaindl: Es sollte nur jeder JG-Leiter und BJL eine Stimme haben, so dass die Gesamtstimmenanzahl feststeht. Die JG-Leiter können die Tagesordnung in ihrer Gruppe besprechen und damit die Meinung der Gruppe vertreten.

Isabella Kredler: Es könnte jährlich eine JugendvertreterInnenversammlung und eine Jugendvollversammlung stattfinden.

Horst Schiller: Zuschüsse sollte erst nach dreimaligen Nichterscheinen gestrichen werden.

Agnes Räder: Ein zusätzliches Problem stellt dar, dass einige Mitglieder in keiner JG sind und daher eigentlich nicht stimmberechtigt sind.

Silas Schmorell stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Rednerliste. Dieser wird mit 12 zu 10 Stimmen (2 Enthaltungen) angenommen.

Andreas Maurer: Gegen die VertreterInnenversammlung spricht, dass viele JG mit mehreren Mitgliedern kommen und dann nur eines abstimmen darf. Zudem haben Aktive ohne JG kein Stimmrecht. Eine Kürzung des Zuschusses bei Nichterscheinen ist erst ab zweimaligen Fehlen sinnvoll.

Isabella Kredler: Unter Berücksichtigung des demokratischen Gedankens müssten alle Anwesenden stimmberechtigt sein.

Horst Schiller: Staffelung der Stimmen könnte nach Gruppengröße erfolgen. Problem dabei ist, dass nicht mehr existierende JG evtl. auch Stimmrechte bekommen.

Bernd Orendt beantragt, einen Beitrag von Andreas Kerker (hauptamtlicher Mitarbeiter) zuzulassen. Dies wird einstimmig angenommen.

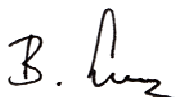
Andreas Kerker: Müpfe- und Kindergruppen haben geringere Beteiligungsmöglichkeit an JVV, da LJJ für diese Gruppen wegfallen. Es besteht die Gefahr, dass die JG den Verband dominieren und die 120 Kindergruppen nicht repräsentiert werden.

Bine Soban: Die Vertreterregelung erscheint problematisch. Im Februar soll eine Arbeitsgruppe ein neues Konzept erstellen.

Andreas Maurer stellt den Antrag, über die Behandlung der Kindergruppen zu diskutieren. Dieser Antrag wird mit 4 zu 13 Stimmen (7 Enthaltungen) abgelehnt.

Ende der Sitzung: 18.05 Uhr

Erlangen, den 23.11.2004



Benedikt Lunz
(Protokollführer)



Matthias Sauer
(Mitglied der Versammlungsleitung)

Anlagen: Richtlinienänderungsantrag mit Erläuterungen